

Bern, 07.09.2023

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPD eröffnet Zentrum für Suizidprävention

Das Angebot des Zentrums für Suizidprävention der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) AG richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Suizidversuche unternommen haben oder ein erhöhtes Risiko für zukünftiges suizidales Verhalten aufweisen.

Die Häufigkeit psychischer Erkrankungen und die damit einhergehende Nachfrage nach ambulanten, tagesklinischen und stationären Behandlungsangeboten hat bei Kindern und Jugendlichen im Laufe des letzten Jahrzehnts kontinuierlich zugenommen. Besonders dramatisch ist die Zunahme psychiatrischer Notfälle: In der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPD wurden im vergangenen Jahr im Vergleich zu den Vorjahren etwa 3-mal so viele Jugendliche nach erfolgten Suizidversuchen oder in Situationen akuter Suizidgefährdung aufgenommen.

Bestmögliche Unterstützung für Jugendliche in krisenhaften Lebensphasen

Das seit Anfang August eröffnete Zentrum für Suizidprävention integriert im Anschluss an eine Notfallbehandlung ein neues und innovatives Behandlungsangebot der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPD. Im Zentrum für Suizidprävention werden Patient*innen zwischen 12 und 18 Jahren nach einem verkürzten stationären Klinikaufenthalt mit einem stationsersetzenden und aufsuchenden Angebot zu Hause weiterbehandelt. Die therapeutische Beziehung wird gestärkt, in dem die Jugendlichen settingübergreifend von den gleichen therapeutischen Fachpersonen begleitet werden. Durch die stationsersetzende Behandlung zu Hause soll der Übergang in den Alltag erleichtert und die Nachhaltigkeit verbessert werden, beispielsweise durch einen vermehrten Einbezug der Eltern, Sorgeberechtigten und Lehrer*innen. Im Jahr 2024 soll die therapeutische Kontinuität durch ein Online-Nachsorgemodul erweitert werden, welches derzeit an den UPD entwickelt wird.

Florian Köpfli, Bereichsleiter Pflege & Pädagogik: «Ziel ist es, den jungen Patient*innen und ihren Familien in krisenhaften Lebensphasen die bestmögliche Unterstützung für eine nachhaltige Genesung zu geben.»

Durch die Integration der verschiedenen Behandlungssettings und dem gleichzeitigen Ausbau an Behandlungsplätzen sollen die monatelangen Wartezeiten für psychisch schwerkranke Jugendliche verkürzt und damit das Risiko suizidaler Handlungen minimiert werden. Zudem

können die vollstationären Behandlungsdauern durch den Übergang in stationersetzende, aufsuchende Behandlungen verkürzt werden.

GSI unterstützt Ausbau des psychiatrischen Kinder- und Jugendnotfalls

Das Zentrum für Suizidprävention der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der UPD baut die aufsuchende Therapiestation mit 12 auf 22 Plätze aus und erweitert durch eine bauliche Restrukturierung den psychiatrischen Kinder- und Jugendnotfall am Standort Bolligenstrasse.

Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) unterstützt mit 1,86 Millionen Franken die baulichen Massnahmen des Zentrums für Suizidprävention der UPD.

Kontakt

Andrea Adam, Leiterin Marketing und Kommunikation

medien@upd.ch | Tel. 031 930 99 26

Zentrum für Suizidprävention

Vorteile der anschliessenden stationersetzenden Behandlung zu Hause:

- Das Umfeld kann in die Therapie miteinbezogen werden: Eltern, Sorgenberechtigte, Lehrer*innen und weitere Bezugspersonen werden in die Behandlung integriert und tragen zu einer nachhaltigen Genesung der Jugendlichen bei.
- Bisherige Ergebnisse weisen darauf hin, dass sich mit der stationersetzenden Behandlung zu Hause gleiche medizinische Ergebnisse erreichen lassen wie im herkömmlichen stationären Setting.
- Stationersetzende, aufsuchende Behandlungsangebote lassen sich in unterschiedliche Versorgungsbereiche transferieren und ausweiten und sind somit eine passende Antwort auf dringende Versorgungsnachfragen.
- Stationersetzende Angebote sind um einen Drittel kostengünstiger als vergleichbare stationäre Behandlungen, durch Einsparungen infrastruktureller Kosten bei gleichbleibenden personellen Ressourcen.
- Aufsuchende Behandlungsangebote binden geringere hohe fixe Infrastrukturkosten resp. sind ohne grosse und langjährige Bauvorhaben realisierbar.
- Die Online-Nachsorge hat sich in wissenschaftlichen Studien als wirksam zur Rückfallprophylaxe erwiesen und soll künftig auch im Zentrum für Suizidprävention eingesetzt werden.

Die [Universitäre Psychiatrische Dienste Bern \(UPD\) AG](#) ist das Kompetenzzentrum für Psychiatrie und Psychotherapie im Kanton Bern.

Die UPD bietet mit über 1'700 Mitarbeitenden an mehr als 25 Standorten die gesamte psychiatrische Versorgungskette von der Früherkennung über die ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung bis hin zur Rehabilitation und Reintegration von Menschen mit einer psychischen Erkrankung an.

Als Universitätsspital leistet die UPD einen erweiterten Auftrag in der psychiatrischen Spezialversorgung, in der Lehre und Forschung sowie Aus-, Weiter- und Fortbildung.

Über 12'000 Patientinnen und Patienten suchen pro Jahr Unterstützung in einem der vielen Angebote der drei Universitätskliniken und dem Zentrum Psychiatrische Rehabilitation.

Zu den Dienstleistungen gehören die forensische Psychiatrie, Konsiliar- und Liaisondienste für somatische Spitäler und weitere Institutionen.